Datum: 14.11.2017

Basler Zeitung

BASEL LANDSCHAFT
BAU- UND UMWELTSCHUTZDIREKTION

Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
bazonline.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 46'353
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 25
Fläche: 55'676 mm²

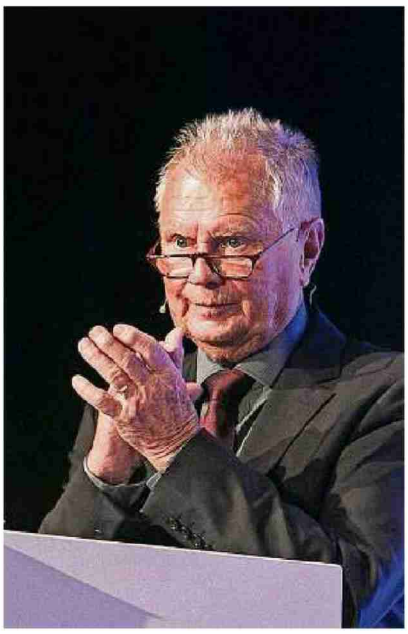
Auftrag: 1079069
Themen-Nr.: 350.003

Referenz: 67417637
Ausschnitt Seite: 1/2

Who's who. Das Forum war wie gewohnt prominent mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik besetzt. Fotos Nicole Pont

Kürzeste Anreise. Sabine Pegoraro hatte in Pfeffingen ein Heimspiel.

Kein Abschotten, keine Verbote. Johann Schneider-Ammanns Appell.



Vierte industrielle Revolution. Paul Schärs Themenwahl.

Datum: 14.11.2017

Basler Zeitung

BASEL LANDSCHAFT
BAU- UND UMWELTSCHUTZDIREKTION

Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
bazonline.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 46'353
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 25
Fläche: 55'676 mm²

Auftrag: 1079069
Themen-Nr.: 350.003

Referenz: 67417637
Ausschnitt Seite: 2/2

«Tsunami der Digitalisierung»

Am Pfeffinger Forum fordert Bundesrat Schneider-Ammann dazu auf, sich der Herausforderung zu stellen

Von Thomas Dähler

Pfeffingen. Bundesrat Johann Schneider-Ammann ist die Digitalisierung derart wichtig, dass er in seinem Departement alle entbehrlichen Mittel umgeleitet hat, um trotz Finanzknappheit die Digitalisierung sofort voranbringen zu können. «Wenn die Schweiz keine Fehler macht, hat sie in Europa die Nase vorn», erklärte der Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Forschung und Bildung gestern Abend am Pfeffinger Forum. Organisator Paul Schär hatte die vierte industrielle Revolution zum Thema im 26. Jahr der prominent besetzten Veranstaltung im Unterbaselbiet gemacht.

Schneider-Ammann sagte, sein Ziel sei es, dass die Schweiz «nach dem Tsunami der Digitalisierung» wieder, wie heute, Vollbeschäftigung herstellen könne. Es gelte, die Digitalisierung zur Chance zu machen: «Roboter, Drohnen, Blockchains, Bitcoins, und so weiter: Gebt diesen Produkten eine Chance!» Es gebe drei zentrale Herausforderungen: in Bildung und Forschung investieren, den Unternehmen Freiraum geben, auf die Welt der Start-ups setzen.

Zum Thema Bildung und Forschung zitierte der Bundesrat den Schweizer Nobelpreisträger Jacques Dubochet: «Verstehen ist meine Art, keine Angst zu haben.» Es müssten die nötigen finanziellen Mittel für die Ausbildung und für die Forschung gesprochen werden, sagte Schneider-Ammann an die Adresse der Parlamentarier. Auch 30- und 40-Jährige müssten sich weiterbilden. Und: Mit dem dualen Bildungssystem habe die Schweiz gegenüber den Nachbarn einen entscheidenden Vorteil.

Auf keinen Fall dürfe sich die Schweiz abschotten. «Es braucht Offenheit.» Es dürfe nichts verboten werden. Die Schweiz brauche einen liberalen Arbeitsmarkt im Innern. Und international sei die Schweiz auf offene Märkte angewiesen: ein geregeltes Verhältnis zur EU und Freihandelsabkommen anderswo. Start-ups dürften nicht nur hier beginnen: Es brauche auch Mittel, damit sie, wenn sie Erfolg haben, hier blieben und nicht nach Kalifornien oder nach Asien abwanderten.